

春  
光  
満  
花  
葉

Erleben Sie den Frühling im Land der aufgehenden Sonne, die traditionelle japanische Lebensweise, die Ruhe zwischen Kirschblüten und Wasser – Japan vom 7. April bis 16. Juni zu Besuch im Glatt.



Eines von 80 – und keines gleicht dem anderen: Dieses Ei ist auch eine Marmelbahn. Wobel die Kugel zur Freude der Zuschauer auf ihrem Weg allerlei Gegenstände in Bewegung setzt. Bild: ml

## Kre(i)ativität vor Ostern

**OBERE MÜHLE.** Noch bis am Sonntag, 15. April, werden in der Oberen Mühle Rieseneier ausgestellt. Am vergangenen Freitag haben rund 200 Personen die Vernissage des «Ei Ei Ei»-Festivals besucht.

MARTIN LIEBRICH

80 Eier sind seit dem vergangenen Freitag in der Oberen Mühle ausgestellt. Und keines gleicht dem anderen. Anhand der heuer erstmals durchgeführten Aktion wird klar, wie kreativ Künstler aus der Region mit der Eiform umgehen, und was sich aus einem wahlweise 30 oder 90 Zentimeter hohen Ei alles machen lässt.

«Das Ei ist eine lustige Form, die jeder versteht», sagt Initiator Tim Grosvenor, der von Veranstalter Marco Wieser als «Master of the Eggs» bezeichnet wird. Grosvenor hat bereits in Frankreich und

Deutschland Eier-Ausstellungen durchgeführt. «Die Künstler haben immer wieder neue Ideen, und auch Leute, die sich sonst nicht künstlerisch betätigen, dekorieren Eier mit Vergnügen», erklärt er. In Dübendorf beispielsweise das Goldene Ei des Stiftungsrats der Oberen Mühle, das Ei des Stiftungsförderungsvereins, auf dem das Gebäude der Oberen Mühle aufgemalt ist, ein Ei vor einem Spiegel (Spielgelei) – oder das besonders bei Kindern beliebte Ei, das eigentlich eine Marmelbahn ist und wie eine Hommage an Jean Tinguely aussieht. Eine Metallkugel rollt um das Ei herum oder durch das Ei hindurch und setzt auf seinem Weg allerlei Anhängsel in Bewegung.

### Ein Award für die Besten

Inspirieren lassen hat sich Grosvenor von seiner eigentlichen Heimat, Madagaskar. Auf dieser Insel lebte einst der Elefantenvogel, der die grössten Eier legte, die vom Menschen je gesehen wurden. Der Vogel starb allerdings vor rund 400 Jahren aus – «man vermutet, weil der

Mensch die Nester geplündert hat», so Grosvenor in seiner Eröffnungsrede.

Die Fiberglas-Eier sind in der Oberen Mühle noch bis am 15. März zu betrachten. Interessant für die Besucher der Ausstellung: Sie können die Kunstwerke nicht nur betrachten, sondern auch Kaufgebote platzieren. Die Künstler haben für jedes Ei einen Mindestpreis festgelegt. Wird dieser nicht überboten, können sie entscheiden, ob sie ihr Werk behalten oder zu einem tieferen Preis verkaufen wollen. Parallel zur Ausstellung läuft ein Wettbewerb; die Besucher können auf einem Talon je ihre drei Lieblings-30- oder 90-Zentimeter-Eier angeben. Die Schöpfer der beiden Eier mit den meisten Punkten erhalten dann den Ei-Ei-Ei-Award.

Am ersten Ausstellungswochenende verzeichnete die Obere Mühle laut Leiter Rolf Hiltbrand übrigens eine beachtliche Besucherzahl.

Mehr Bilder von der Vernissage finden Sie auf unserem Facebook-Auftritt.

## Romantische Chormusik

**KIRCHE.** Der Stadtchor Dübendorf gibt am Samstag, 14. April, ein Konzert in der Lazariterkirche in Gfenn. Sechsstimmig und a cappella – also ohne instrumentale Begleitung.

Es gibt wohl keinen magischeren Ort in der näheren Umgebung als die alte Lazariterkirche in Dübendorf-Gfenn. Mit stimmungsvollen Abend- und Nachtgesängen von Komponisten der romantischen Musikepoche erfüllt der Stadtchor Dübendorf am Samstag, 14. April, unter der Leitung von Raimund Wiederkehr diesen besonderen Raum. Das Konzert

diejenigen Wesen, die am Abend und in der Nacht besonders aktiv sind. Es beginnt im Himmel mit dem zarten «Lied an den Abendstern» des Norwegers Edvard Grieg, einem opernhaften «Sanctus» von Rossini und einem prächtigen, russischen Engelsgesang von Peter Iljitsch Tschaikowsky.

### Von Brahms bis Schoeck

Danach steigt der Chor musikalisch auf die Erde hinunter, wo Liebende leiden und schmachten in den «Nachtwachen I und II» von Brahms. Mit den «geistlichen Gesängen» des österreichischen Spätromantikers Hugo Wolf wird sozusagen ein Bogen zum Himmel geschlagen. Das Programm schliesst mit zärt-

## Mandolinen und Gitarren erklingen

**FRÜHLINGSKONZERT.** Beim Konzert vom Sonntag, 15. April, wird das Mandolinen- und Gitarrenorchester Dübendorf von Bruno Brader mit seiner Flöte unterstützt. Der musikalische Bogen wird weit gespannt. Zum Entrée ist eine Ouvertüre von Georg Clausnitzer zu hören und der Schlusspunkt wird mit «Les Artistes», einem heiteren Walzer, gesetzt. Das Konzert im Singsaal Stägenbuck beginnt um 16 Uhr. In der Pause offeriert das Orchester einen Apéro. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben. (red)

## Starke Soul-Stimme

今年の春は水辺で桜の花に囲まれながら日の昇る国、日本の伝統美を堪能しませんか。四月七日から六月十六日まで、日本の春がグラットにやってきました。